

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 14. November 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganze Württemberg 2 M. 70 S.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef in Innsbruck wird voraussichtlich kaum zwei Stunden dauern. Wiener Berichten zufolge werden sich in Begleitung des Kaisers Franz Josef's Graf Kalnoky und Generaladjutant Graf Paar befinden.

Berlin, 10. Nov. Der Nachtragsetat für die Expedition des Hauptmanns Wisman beläuft sich auf 1,950,000 Mk. Die zwei Millionen, welche der Reichstag bewilligt hatte, sind aufgebraucht. Die Lohnansprüche der Reiter stellten sich doppelt so hoch, wie angenommen worden war; auch mußten 800 statt 600 angeworben, sowie die Weiber und Kinder der Schwarzen mitgenommen werden, was die Transportkosten erhöhte. Hierzu kommen die größeren Kosten für die Ausrüstung der Schiffe Wisman's, die infolge Fehlens einer deutschen Dampferlinie nach Sansibar eingetretene Notwendigkeit des Charterens noch weiterer Transportschiffe, endlich das Steigen der Kohlenpreise und die durch die Blockade hervorgerufene Verteuerung aller Lebensmittel und Proviantgegenstände. Inzwischen hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Truppe um weitere 300 Schwarze zu verstärken und infolge der stattgehabten Kämpfe zahlreiche Nachschübe von Offizieren, Mannschaften und Kriegsmaterial vorzunehmen. Der Betrag von 1,950,000 Mk. soll in den Etat von 1890/91 eingestellt werden und im Wege der Erhöhung der Matrikularbeiträge Deckung finden.

Berlin, 12. Nov. Der Reichstag genehmigte heute nach unerheblicher Debatte den Etat des Reichstags unverändert. Beim Etat des Reichskanzlers erklärt auf Anfrage Richters Staatssekretär v. Bötticher, die Platzfrage für das Denkmal Kaiser Wilhelms sei noch nicht entschieden. Auf Grund des vorliegenden Materials werde der Bundesrat sich erst schlüssig zu machen haben; nach Maßgabe des betreffenden Gesetzes werde dann der Entwurf dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt. Daß das einschlägige Material auch dem Reichstag zugehe, sei selbstverständlich. Bötticher wünscht das Einschreiten gegen die Warenabzahlungs-geschäfte. v. Bötticher erwidert, die bezügliche Erhebung sei bereits erfolgt, die Entscheidung aber nicht leicht, da ehrliche derartige Geschäfte, wie für Nähmaschinen, einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen. Jedenfalls hoffe man aber, die schlimmen Auswüchse beseitigen zu können. Richter fragt, wie der Reichskanzler über die von Bennigsen angeregte Einsetzung eines verantwortlichen Reichsfinanzministers denke. v. Bötticher erwidert, es handle sich dabei um eine Abänderung der Verfassung, wozu zunächst die Bundesregierungen Stellung zu nehmen haben werden. Dazu liege aber kein Anlaß vor, da nicht ein

Beschluß des Reichstags, sondern nur die gelegentliche Auslassung eines Abgeordneten (Bennigsen) vorliege.

Berlin, 11. Nov. Freisinnige und Sozialdemokraten. In Breslau hat gestern ein sozialdemokratischer Parteitag für Schlesien stattgefunden, der zu einem sehr bemerkenswerten und, wenn er auch wirklich ausgeführt wird, praktisch wichtigen Beschluß geführt hat. Der Parteitag beschloß, zum ersten Wahlgange in allen schlesischen Wahlkreisen, wo Aussichten auf Stimmen vorhanden sind, eigene Kandidaten aufzustellen, bei den Stichwahlen aber nur dort zu stimmen, wo Sozialisten in die engere Wahl kommen. Jeder Kompromiß wird ausgeschlossen. Der deutschfreisinnigen Partei wurde offene Absage geleistet. Wenn dieser Beschluß, sich an Stichwahlen zwischen anderen Parteien überhaupt nicht mehr zu beteiligen, allgemeines Prinzip der Sozialdemokraten würde, so würden davon fast ausschließlich die Deutschfreisinnigen den Schaden haben. Das Fr. J. meint hierzu: „Das haben sie nun von ihrem fortgesetzten unwürdigen Duhlen um die Gunst der Sozialdemokraten, wie sie bei der Behandlung der Sozialistengesetzfrage und zahllosen anderen Gelegenheiten zu Tage tritt. An der aufrichtigen und strengen Ausführung des in Breslau proklamierten Grundsatzes hegen wir allerdings noch einigen Zweifel. Dergleichen ist schon oft verkündigt worden und hinterher sprangen die Sozialdemokraten doch den Deutschfreisinnigen in ihrer Not bei. Auch werden diese trotz der erhaltenen Absage den Sozialdemokraten überall brüderlich beispringen, wo es gilt, einen „Kartellbruder“ zu Falle zu bringen.“

Die Kaiserin Friedrich benutzte die Tage ihres Athener Aufenthaltes zum Studium der griechischen Altertümer. In Begleitung der ersten Kunstkennner und Archäologen Athens, sowie in Gesellschaft des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, Dr. Schliemann's und des Direktors der deutschen Schule, Herrn Dörpfeld, besichtigt die Kaiserin täglich die Museen und Baudenkmäler Athens. Die Kaiserin hat den Wunsch ausgesprochen, einen Ausflug nach Olympia und Mykenae zu unternehmen, wobei sie das kronprinzliche Paar sowie Dr. Schliemann begleiten werden.

Ueber das Schicksal des Dr. Peters sind weitere Nachrichten an amtlicher Stelle bis zur Stunde nicht eingegangen. Immerhin dürfte anzunehmen sein, daß ein Teil der Peters'schen Expedition in der That durch einen feindlichen Ueberfall heimgesucht worden und daß der Führer derselben tot oder verwundet ist. Daß das Nachrichten-Material so dürrig und zögernd hierher gelangt, ist in den Verhältnissen begründet.

Nach Londoner Telegrammen meldet der Sansibar Korrespondent des „New-York Herald“, Wisman habe ihm mitgeteilt, er könne mit einer Lebensmittel-Expedition für Stanley und Emin vorwärtsziehen; Wis-

Feuilleton.

Abdruck verboten.

Beim Rattenfänger von Hameln.

Bunte Bilder aus einer kleinen Stadt

von Heinrich Grans.

(Fortsetzung.)

„Wer ist da?“ fragte ich hastig.

„Ich bin's, — Ignatz! Ich hörte, daß Sie aufgestanden und bringe das Frühstück.“

Ich zog den Niegel zurück und öffnete; Ignatz trat mit einer silbernen Platte ein, auf der ein vollständiges Frühstück, aber nur für eine Person befindlich war.

„Wünsche wohl geruht zu haben, junger Herr!“ damit ordnete er das Geschirr auf dem Sophasisch.

„Was soll denn das heißen, Ignatz?“ fragte ich verwundert, „ich soll allein, ohne den Onkel frühstücken? ist etwas vorgefallen?“

Der Herr Rat hat leider in Folge des entsetzlichen Wetters diese Nacht einen so heftigen Gichtanfall bekommen, daß er gezwungen ist, den Tag über im Bette zuzubringen. Er bittet daher, das Frühstück ohne ihn einzunehmen. Morgen, hofft er, werde es schon wieder besser gehen. Auch wird er sich freuen, Sie gegen Mittag bei sich zu sehen. Haben Sie sonst noch etwas zu befehlen?

„Nein, lieber Ignatz, ich danke Ihnen. Es ist doch nicht gefährlich mit dem Onkel?“

„Durchaus nicht; sein gewöhnlicher Anfall, der dauert, wenn er sich zu Bette hält, nur einen, höchstens zwei Tage. Ist es auch warm genug? Ich habe seit sechs Uhr früh geheizt und nun bleibt der Ofen bis zum nächsten Tag in dieser Temperatur.“

Ich betrachtete den prächtigen, riesigen Kachelofen, der fast die halbe Wand einnahm und bemerkte jetzt erst, daß er von außen geheizt wurde.

„Sprechen Sie dem Onkel mein herzlichstes Beileid aus, und ich werde nicht verfehlen, ihm Mittags meinen Besuch zu machen.“

Damit setzte ich mich zum Frühstück, und während Ignatz die halberlöschene Flamme unter der Kaffeemaschine ansachte, und die Lampe anzündete — denn im Zimmer herrschte völlige Dämmerung — dachte ich an meine versprochene Visite bei Rosa und ihren Eltern.

„A propos, lieber Ignatz, Sie kennen ja wohl den Herrn Albrecht?“

„O gewiß, ein sehr lieber, stiller Mann, ein Freund unseres Herrn.“

„Wohnt er weit von hier?“

„Nein in der Kirchgasse, hier rechts über den Markt und dann die erste — zweite — dritte Querstraße.“

„Ich danke, ich will ihm gegen 11 Uhr meinen Besuch machen.“

„Heute? — Bei dem Wetter?“ fragte der Alte und sah mich groß an.

„Ja,“ erwiderte ich ruhig.

„Aber hören Sie doch nur, welch ein Unwetter da draußen tobt!“ — Er trat an das Fenster. Sehen Sie nur, der Sturm treibt ganze Berge von Schnee zusammen und hat Weg und Steg verweht! So lange ich hier in Fr. . . bin, kann ich mich eines so fürchterlichen Wetters nicht erinnern. Der Himmel sei den armen Menschen gnädig, die heute hinaus müssen! Sie haben es Gottlob! nicht nötig.“

„Nacht nicht so viel Worte, alter Freund! Ich habe einmal gesagt, daß ich komme, man erwartet mich und deshalb gehe ich auch, und — wenns Kartätschen hagelte! — Wollt Ihr mir den Gang erleichtern, so bringt mir des Onkels großen Schuppenpelz und eine dito Jagdmütze.“

„Ja, — aber was wird der Herr Rat dazu sagen?“

„Der braucht meinen Gang erst zu erfahren, wenn er gethan ist. Um 12 Uhr hoffe ich wieder zurück zu sein und besuche ihn dann oben.“

„Nun, so werde ich Sie wenigstens begleiten.“

„Gott bewahre! Ihr müßt bei der Hand sein, wenn der Onkel nach Euch verlangt.“

pfel

Woche ein bef
id Wochele.

e sind in den
nte

nen

. Serion.

irme

n und Serrn,

Auswahl zu bil-

reisen empfiehlt

H. Haag.

sehen gerne zu

m.

lung.

mühle ist stets

il,

owies reines

uch alle Sorten

en,

ofehle zu billigt

, Delmüller.

ttemb.).

schlag.

gerkäse

h gegen Nach-

psd. an, das

ä,

60 S

elbherr.

mseife

o. in Dresden

ige Composition

iche alle Haut-

esser, Finnen,

nd der Hände

endend weissen

Stück 30 und

len.

alierofen

von außen,

zu verkaufen

h, Hafner.

er 1889.

er-
vor. Durch-

afs-
schnitts-

omme
preis.
mehr/wenig

1 3 4 5 6 7 8 9 10

6 20 13
9 55 13
9 35 4
6 10

ämmle.

mann wolle ihm eine deutsche Schutztruppe unter deutscher Flagge geben. Die deutsche Regierung habe ihn beauftragt, der Expedition jeden Beistand zu gewähren. — Nach den der englischen Regierung zugegangenen Nachrichten aus Sansibar wäre keine Hoffnung, daß die Meldungen von der Nieder-
machung Peters' sich als unrichtig erweisen könnten. Der Tod Peters' sei zweifellos.

Ausland.

Wien, 10. Nov. Das Fremdenblatt bespricht den Besuch Kalno-
kys in Friedrichsruh und die bevorstehende Begegnung der beiden Kaiser
in Innsbruck. Es sei nunmehr als ein Erfolg des Zarenbesuchs anzusehen,
daß es dem Reichskanzler gelungen sei, das Mißtrauen des Zaren gegen die
Zwecke der Friedensliga wesentlich zu entkräften. Kalnoyk und Bismarck
gewannen die berechtigte Erwartung, daß der Zar keineswegs den Frieden
Europas fördern will. Nur vermöge des Friedens und auf Grund der von
der deutschen Thronrede betonten geltenden Verträge können die bestehenden
Schwierigkeiten auch ohne etwaige politische Abmachungen eine legale Lösung
finden. In der Begegnung zu Friedrichsruh wie in derjenigen zu Innsbruck
seien neuerliche Bürgschaften der friedlichen Befestigung Europas zu suchen.

Venedig, 12. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin wurden
bei ihrer Ankunft im Hafen von Malamocco von den städtischen Behörden
empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge begeistert begrüßt. Musik-
korps spielten die preussische Nationalhymne; die Majestäten grüßten dankend
von der Brücke der Nacht „Hohenzollern“. Danach fuhrn sie nach Venedig
weiter, gefolgt von den Dampfzügen mit den Behörden und den Vereinen.
Um 12¹/₂ Uhr langte die „Hohenzollern“ unter Geschützsalut im Hafen von
San Marco an, von zahllosen Gondeln umschwärmt und jubelnd begrüßt.
Der Kaiser fährt um 4 Uhr nach Monza weiter. Die Behörden geleiten
ihn in geschmückten Gondeln nach dem Bahnhofe. Die Kaiserin bleibt an
Bord der „Hohenzollern“.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Se. Majestät der König haben durch Verfügung
vom 11. Nov. den charakterisierten Portepfeffährnrich Bollstetter im Gren-
adier-Reg. König Karl Nr. 123 zum Portepfeffährnrich befördert, ferner den
Unteraerapotheker Bach vom Landwehrbezirk Calw, zum Oberapotheker der
Reserve ernannt.

Einsiedl. Es ist eine leidige Thatsache, daß die Zahl der Singvögel
sich von Jahr zu Jahr vermindert. Die Ursachen dieses höchst beklagens-
werten Umstandes liegen bekanntlich teils im Wegfangen der Vögel bei ihren
Wanderungen, im Ausroden der Hecken und Gebüsche, im Vorhandensein der
vielen Telegraphendrähte, an denen sich die gefiederten Sänger den Kopf ein-
stoßen, teils aber auch im Ueberhandnehmen der so schädlichen Raubvögel.
Elstern, Fühnerhabichte, Sperber, Kolltraben, der große Würger, der Aush-
heber und einige andere machen fortwährend Jagd auf unsere nützlichen
Vögel und lichten ihre Zahl bedeutend. Fast jeden Tag kann der Spazier-
gänger wahrnehmen, wie sich die kleineren Vögel vor ihren Feinden flüchten
müssen. Unsere Jagdpächter und Jagdberechtigten würden sich
deshalb ein großes Verdienst erwerben, wenn sie auf der Jagd nicht nur
Hasen, Rehe und Füchse, sondern auch verwilderte Katzen und eine Anzahl
der genannten Raubvögel erlegen würden. Für die Landwirtschaft, haupt-
sächlich für die Obstbäume wäre eine Abnahme dieser schädlichen Tiere und
eine Zunahme der Singvögel gewiß von unbestreitbarem Nutzen.

Stuttgart, 12. Nov. In der Nacht von vorgestern auf gestern
hat ein Mann in der Olgastraße, dessen Frau gegenwärtig schwer krank dar-
niederliegt, seine zwei Kinder zu sich ins Bett genommen. Während der
Nacht geschlafen, ist das jüngste, 7 Monate alte Kind unter der Bettdecke
erstickt.

Da die gute Seele mich von meinem festen Entschluß nicht abzubringen ver-
mochte, so fügte sie sich endlich seufzend und schleppte mir ein ganzes Pelzlager herbei.

Als die zehnte Stunde vorüber, kleidete ich mich mit größter Sorgfalt an und
befragte, mehr als je bei mir der Fall gewesen, den Spiegel über das Aussehen
meiner Person und meines Anzuges, und erst nach langer Wahl fand ich die mir
zusagende Cravatte.

Nachdem ich mit Hilfe des alten Ignatz in einen Eskimo umgewandelt wor-
den, öffnete er behutsam die Hausthür, wobei eine Schneewehe uns entgegenwehte
und den Flur mit einem weißen Teppich bedeckte, und von seinen besten Segens-
wünschen begleitet, stand ich draußen, der Wut der Elemente preisgegeben.

Im ersten Augenblick wie geblendet, schien es fast unmöglich, durch die hohen
Schneeberge sich hindurchzuarbeiten und eine bestimmte Richtung zu verfolgen; nach
und nach aber gewöhnte sich das Auge an dieses flimmernde Chaos und wenn auch
sehr langsam und mühselig, und verschiedene Male auf dem weichen Schnee gebettet,
erreichte ich doch endlich mein Ziel, als eben die Rathausuhr elf dumpfe Schläge ertönen
ließ. Ich hatte zu dem kurzen Weg über eine halbe Stunde gebraucht und war durch
die gehabte Anstrengung förmlich in Schweiß gebadet.

Mein Erscheinen im Albrecht'schen Hause erregte ein ungewöhnliches Auf-
sehen, denn Niemand hat wohl unter den über Nacht eingetretenen elementaren Ver-
hältnissen mehr an meine Visite gedacht.

Im Eingang eines großen, im ersten Stockwerk gelegenen, hübsch und wohn-
lich eingerichteten Zimmers kam mir Rosa entgegen, reichte mir beide Hände zum
Willkommen und ihr vor Freude strahlendes Gesicht, sowie die Herzlichkeit, mit der
sie mich begrüßte, waren mir der süßeste Lohn für die überstandenen Strapazen.

Vater und Mutter, welche bei meiner so unerwarteten Ankunft wohl noch im
tiefsten Reliquie steden mochten und deshalb, wie leicht ersichtlich, gestürzt waren,
ließen durch eine Magd für wenige Augenblicke um Entschuldigung bitten.

Wir waren also allein, zum ersten Mal allein!

Rosa forderte mich auf, neben ihr Platz zu nehmen und bat um Erlaubnis,

Aus dem Schönbuch, 9. Nov. In den letzten Tagen hatte
Oberförster Eifert in Waldenbuch das Glück, einen Ruter von seltener Größe
zu erlegen. Die Wildkatze mißt bis zur Schwanzspitze nahezu einen Meter.
Glücklicherweise sind diese äußerst verderblichen Raubtiere, die, angegriffen,
auch dem Menschen gefährlich werden können, nachgerade selten im Schönbuch.
Von den ebenfalls immer seltener werdenden, nahezu ausgerotteten Wild-
schweinen, die früher in größerer Anzahl den Schönbuch bevölkerten und die
anliegenden Acker verwüsteten, haben sich in letzter Zeit wieder Spuren ge-
zeigt. Vielleicht werden sie bei den Ende November stattfindenden Haffjagden
aufgetrieben.

Eßlingen, 10. Nov. Die Absicht, zum Gedächtnis an unsern ver-
ewigten Kaiser eine Herberge in unserer Stadt zu errichten, ist jetzt soweit
verwirklicht, daß gestern, wie die Eßl. Ztg. meldet, das Richtfest gefeiert
werden konnte. Nachdem der Sichel fertig gestellt und eingeweiht war, ver-
sammelten sich die Bauhandwerker im Reich'schen Gartenfaal und auch der
Vereinsauschuß hatte sich fast vollständig eingefunden. Helfer Noos, der
verdiente Vorstand, gab in einer Ansprache seiner Freude und seinem Dank
Ausdruck. Ein bereiteter Zimmermann drückte den Dank der Arbeiter aus
für die ihnen gewordene Einladung. Aus der Mitte des Ausschusses wurde
besonders noch der Verdienste der H. H. Noos und Koser sen. gedacht.

Plochingen, 12. Nov. Während der Abwesenheit der hiesigen
Frau Schuhmacher F. Witwe ging nach dem Schw. B. letzten Sonntag vor-
mittag einer ihrer Gesellen in ihr Wohnzimmer und machte sich dort an der
Kommode, in welcher Geld aufbewahrt war, zu schaffen. Die achtjährige
Enkelin der Frau F. fragte ihn was er da thun wolle, worauf er dem Kinde
sein Taschentuch in den Mund stopfte und das Mädchen würgte bis es keinen
Laut mehr von sich gab. Während der Unthat wollten einige Nachbarn,
welche durch Gespielinnen des Mädchens aufmerksam gemacht worden waren,
nach der Stube dringen; indes flüchtete sich R., wurde aber von 2 Land-
jägern bei Obereßlingen eingeholt und in Sicherheit gebracht.

Freudenstadt, 7. Nov. Bei dem gestrigen Viehmarkt in Dorn-
setten verunglückte ein Viehläufer dadurch, daß eine Kuh, welche er soeben
gekauft hatte, mit ihm durchging, wobei er stürzte und den Arm brach. —
Im Mittelthal, Ge. Baiersbrunn, wurde einem Fahrknecht von einem Säg-
kloß der Kopf nahezu platt gedrückt, und ein Auge vollständig aus der Höhle
herausgepreßt. Besser erging es gestern einem Holzhändler von hier. Beim
Langholzladen im Walde brach am Wagen eine Kette, ein Holländer fiel
herab, schlug den Mann zu Boden und zwar so, daß er in eine Vertiefung
fiel, über welche der Stamm weggeschöpft und dem Mann bloß die Kopfhaut
schürfte, sowie ein metallenes Zündholzbüchsen in seiner Tasche plattdrückte.

Oberndorf a. N. 11. Nov. Der heutige Viehmarkt, der im
Allgemeinen maßgebend ist für die Viehpreise des kommenden Winters, hat
uns leider nicht den gehofften Preisabschlag gebracht. Für die meisten Vieh-
sorten hielten sich die bisherigen sehr hohen Preise auf gleicher Höhe; nur
für Ochsen ist ein geringer Preisabschlag zu verzeichnen. Am meisten be-
gehrt war Fett-, Jung- und Kuhvieh. Gangochsen konnten nur sehr schwer
abgesetzt werden. Als höchste Preise wurden erzielt für 1 Paar Ochsen
schweren Schlags 870 M., für 1 Paar Ochsen leichten Schlags 600 M.,
für trachtige Kühe und Kalbinnen 280—400 M. per Stück. Für jähriges
Bieh 120—160 M. pr. Stück, für halbjähriges Bieh 80—100 M. Der
Zutrieb war gegen sonstige Jahre schwach.

Rottweil, 9. Nov. Am Freitag den 8. d. M., als eine Rangier-
maschine einen beladenen Langholzwagen vom Badegleise auf das Haupt-
gleise verbringen sollte, passierte nach dem Grenzboten auf dem hiesigen
Bahnhofs dadurch ein Unfall, daß nachdem der Vorderwagen in das
richtige Geleise eingefahren war, der Weichenhebel noch ehe der Hinterwagen
dieselbe passiert hatte, fallen gelassen worden ist, wodurch der Hinterwagen
in ein Nebengeleise einlief und die nun der Breite nach zu liegen gekommenen
Stämme das zwischen den betreffenden Geleisen gestandene Brückenwaghäuschen

an ihrer Stickerie, die sie bei meinem Eintritt aus der Hand gelegt, fortarbeiten zu
dürfen. Noch einmal winkte sie mir freundlich zu und sagte:

„O, wie hübsch ist es von Ihnen, daß Sie trotz des abscheulichen Wetters,
das mich die ganze Nacht nicht schlafen ließ, doch gekommen sind!“

„Zweifeln Sie daran?“

„Aufrichtig gesprochen — ja! Ich stand heute — sehr früh — am Fenster,
sah eine Zeitlang dem wilden Schneetreiben zu und dachte, heute kommt — kein
Besuch.“

„Ich hatte es Ihnen ja versprochen.“

„Ja — aber doch nicht bei solchem Unwetter.“

„Für das nicht eingelöste Wort eines Mannes ist die einzige Entschuldigung
der Tod!“

„O, wie schaurig das klingt! Nein,“ fuhr sie heiter fort, „so ernsthaft wollen
wir es doch nicht nehmen, sonst könnte es Ihnen ergehen, wie dem jungen Herrn
hier auf meinem Teppich.“

„Darf man sehen, was Ihre kunstfertigen Hände so fleißig arbeiten?“

„O gewiß,“ erwiderte sie einfach indem sie einen großen Teppich auf dem
Fußboden ausbreitete, dessen Dessin in glänzender Farbenpracht und schöner Aus-
führung die Gestalten von Hero und Leander zeigte.

An einen Felsen gelehnt im weißen Gewande steht Hero mit freudestrahelndem
Gesichte am Ufer des Meeres, denn sie hat ihren geliebten Leander erspäht, der,
einen leichten blauen Mantel halb um die nackte Schulter geschlungen, den Helle-
pont durchschwommen und nur noch durch wenige Wellen von der Geliebten ent-
fernt ist.

„Der Teppich,“ fuhr Rosa fort, „ist ein Hochzeitsgeschenk für meine liebste
Freundin und muß bis morgen fertig sein, wenn er zur rechter Zeit eintreffen soll.
Zum Glück habe ich nur noch, wie Sie sehen, diese letzte Ecke auszufüllen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagen hatte
seltener Größe
einen Meter.
angegriffen,
im Schönbuch.
rottenen Wild-
kerten und die
Spuren ge-
den Hoffadgen

un fern ver-
ist jetzt soweit
t f e gefeiert
eicht war, ver-
und auch der
R o o s, der
seinem Dank
Arbeiter aus
schusses wurde
gedacht.

der hiesigen
Sonntag vor-
h dort an der
die achtjährige
er dem Kinde
e bis es keinen
nige Nachbarn,
worden waren,
von 2 Land-

arkt in Dorn-
elche er soeben
Arm brach. —
on einem Sä-
aus der Höhle
n hier. Beim
Holländer fiel
ine Vertiefung
die Kopfbaut
e plattbrücte.

arkt, der im
Winters, hat
meisten Vieh-
er Höhe; nur
a meisten be-
ur sehr schwer
Paar Ochsen
lags 600 M,
Für jähriges
100 M. Der

eine Rangier-
f das Haupt-
dem hiesigen
wagen in das
Hinterwagen
e Hinterwagen
en gekommenen
enwaghäuschen

fortarbeiten zu

lichen Wetters,

— am Fenster,
kommt — kein

Entschuldigung

ernsthaft wollen
n jungen Herrn

arbeiten?

Leppich auf dem
b schöner Aus-

reubestrahendem
er erpäßt, der,
n, den Helles-
e Geliebten ent-

r meine liebste
eintreffen soll.
üllen."

vom Boden wegseten. Eine Betriebsführung kam nur insofern vor, als der um 7 Uhr 51 Min. fällige Zug aus Billingen vor dem Bahnhofe anhalten, die Reisenden aus- und in einen auf dem fahrbaren danebenliegenden Zimmendinger Geleise stehenden Zug umsteigen mußten, um so in den Bahnhof zu gelangen.

Spaichingen, 9. Nov. Ostafrikanisches Fleisch in Spaichingen — wer hätte dies noch vor einem Jahrzehnt für möglich gehalten! Einem hiesigen Kaufmann gebührt das Verdienst, der erste zu sein, der aus unserer thätigen deutschen Kolonie eine vorerst kleine Probe eingepödeltes bezw. geräuchertes Fleisch von ostafrikanischen Ochsen hierher kommen ließ. Das Fleisch sieht sehr schön und appetitlich aus und zweifeln wir nicht, daß es bei entsprechend mäßigen Preisen um so willigere Abnehmer findet, als die Preise unserer einheimischen Fleischwaren immer noch ungewöhnlich hohe sind.

Tuttlingen, 9. Nov. In einer Wirtschafft in Frendorf gerieten vorgestern abend mehrere Gäste, welche der Kontrolversammlung in Friedlingen angewohnt hatten, in Streit, welcher dahin endete, daß dem Eisenbahnarbeiter Emil Bucherer von Tübingen die Schädeldecke durch einen Knüttel zertrümmert wurde. Leider wurde der Unglückliche, dessen Verletzung nicht so ernst genommen wurde, eine Nacht im Ortsarrest belassen und erst gestern mit einem Leiterwagen hierher in das Krankenhaus befördert, wo er nach einer Stunde verschied, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Heute fand die gerichtliche Sektion statt. Zu gleicher Zeit mit dem Verletzten wurden die Thäter eingeliefert.

Kiedlingen, 11. Nov. Als große Seltenheit geht uns aus dem benachbarten Neutra die Mitteilung zu, daß letzten Freitag eine Kuh drei Kälber auf einmal zur Welt brachte. Sämtliche Tiere sind recht wohl und munter und auch das Größenverhältnis ist das anderer mittlerer Kälber. Der glückliche Besitzer dieser produktiven Kuh ist Matth. Schwendele, Schmiedemeister dort.

Ulm, 11. Nov. Bei den am 8. und 9. d. M. in den Gemarkungen Bachbach, Stuppach und Willstadt bei Mergentheim abgehaltenen Jagden des Herrn Lieutenant Jetter von hier wurden durch 25 Schützen zur Strecke gebracht: 3 Rehe, 1 Fuchs, 2 verwilderte Kojen, 169 Hasen, 1 Waldschnepfe, 3 Rebhühner und 2 Raubvögel, ein bis jetzt dort noch nicht erreichtes Ergebnis, welches wiederum die Güte der heurigen Hasenjagd vollauf bestätigt.

Laupheim, 10. Nov. Ein glücklicher Gewinner der Cannstatter Volksfestlotterie aus Laupheim verkaufte den ihm unbekanntem Gewinn an einen Wirt um zwei Flaschen geringwertigen Schaumwein. Beim Erscheinen der Ziehungsliste stellte es sich heraus, daß auf die so wohlfeil veräußerte Gewinnnummer eine prächtige silberne Dose im Werte von ca. 40 M. gefallen war. Obgleich die halbe Frauenwelt bekanntermaßen der edlen Schnupfer- junst nicht sonderlich geneigt ist, so wollte doch die Frau des Gewinners das Tauschgeschäft rückgängig machen, jedoch ohne Erfolg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom R. Amtsgericht Calw nicht am Montag, den 18. November, sondern am Montag, den 25. November 1889, vormittags von 10 bis 12 Uhr abgehalten werden.
Calw, den 13. November 1889.

Amtsgerichtschreiber Keller.

Vergorte.

Sägmühle-Verkauf.

In dem durch Beschluß des Vollstreckungsgerichts vom 10. September 1889 angeordneten Zwangsvollstreckungsverfahren in die auf diesseitiger Markung gelegene Liegenschaft des Wilhelm Rittmann, Holzhändlers von Calmbach und seiner Ehefrau Katharina Barbara geb. Nentschler, kommt das im Kleinenthal bei der Rehmühle inmitten ausgedehnter Waldungen gelegene zweistöckige Sägmühlengebäude Nr. 1 G mit 1 Säggang, Rundsäge-Einrichtung und weiteren Zubehörden, tag. zu 5000 M., nebst P.N. 191/3: 15 a 21 qm Nadelwald hiebei, taxiert zu 50 M., auf welche Liegenschaft bis jetzt ein Angebot



nicht gemacht ist, am Samstag, den 7. Dezember 1889, vormittags 11 Uhr, in dem Rathaus zu Michelberg zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Mitglieder der Verkaufskommission sind der Unterzeichnete und Schultheiß Frey in Michelberg.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Martini daselbst.
Den 11. November 1889.

Vollstreckungsbehörde.

Namens derselben der Hilfsbeamte
Amtsnotar Schmid in Teinach.

**Revier Wildbad.
Stangen-Verkauf**



wald Mittelberg:

- 15 Stück Derbstangen I. Kl., 133 Stück II. Kl., 337 Stück III. Kl., 167 Stück IV. Kl.,
- 545 Stück Hopfenstangen I. Kl., 1851 Stück II. Kl., 1473 Stück III. Kl.,
- 282 Stück Reisstangen I. Kl., 7178 Stück II. Kl., 9449 Stück III. Kl., 12,412 Stück IV. Kl. und 12,592 Stück V. Klasse.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Unverhoffter Lotteriegewinn. Vor einigen Monaten schenkte ein hiesiger Kaufmann einem Büffetmädchen ein Los der preussischen Klassenlotterie und ging dann auf Reisen. Vor einigen Tagen kehrte er zurück, der Zufall brachte das Gespräch auf jenes Lotterielos, man sah jetzt die Ziehungslisten nach und machte die freudige Entdeckung, daß es 15,000 M. gewonnen hatte. Das Mädchen erhob den Gewinn und legte ihn bei der Sparkasse an.

Vermischtes.

Zerreißung eines Kabels. Ein englische Zeitschrift meldet eine eigentümliche Ursache einer Zerreißung eines Kabels, welche kürzlich an einer unterseeischen Kabellinie vorgekommen ist. Als das mit der Beseitigung des Fehlers abgesandte Schiff das Kabelende gefunden und herausgezogen hatte, kam auch ein 17 m langer toter Walfisch mit an das Tageslicht. Das Meerungeheuer war mit dem Schwanz in das Kabel, welches zu einem Knäuel zusammengedreht war, festgeklemmt und so jedenfalls erstickt. Die Geschichte der unterseeischen Telegraphie weist übrigens schon ähnliche Fälle von Kämpfen der Walfische mit Kabeln auf. Vor 15 Jahren zog man im Persischen Meerbusen und vor 7 Jahren an der Westküste von Amerika bei Kabelreparaturen jedesmal einen toten Walfisch mit dem Kabel aus der Meerestiefe herauf. In beiden Fällen waren die Fische mehrfach von dem Kabel umwickelt.
Dibast.

Stille Betrachtung eines amerikanischen Zeitungslesers. Ein Nigger hat in einem Bankhaus zu Washington um 200 Dollars zu viel bekommen und stülte dieselben zurück. — Ein neuer Beweis, daß die schwarze Rasse der Zivilisation widerstrebt.

Das Wunder von Jena. Eine große Menge Menschen (fast die halbe Stadt) hat sich auf dem Marktplatz zu Jena mit Rind und Regel versammelt. „Was ist denn hier los?“ fragte neugierig ein Fremder. „Student hat e 20-Markstück uf de Sparkasse getragen.“

Öffentlicher Vortrag

im Georgenäum

von Herrn Rektor Dr. Weizsäcker:

„Ein Rundgang durch die Ruinen von Athen“,

Freitag, den 15. November, abends 8—9 Uhr.

Liegenschafts-Verkauf.

Am nächsten
Samstag, den 16. d. M.,
vormittags 10 Uhr,

findet auf dem Rathaus in Alzenberg



der Verkauf eines Wohn- und Oekonomiegebäudes mit 31 Morgen Feldern

und Baumgütern statt. Der Kauf kann im ganzen oder teilweise erfolgen, auch totes und lebendes Inventar mit erworben werden.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Oberriedt, den 11. Nov. 1889.
Aus Auftrag:
Schultheiß Baier.

Stammheim.

Bei der Schulsondypflege liegen

300 Mark

zu 4 1/2 % zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Oberweiler.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am Samstag, den 16. November d. J., zum Verkauf:

- 80 Ztr. Heu, 50 Ztr. Dehnd., 300 Garben Haber, 130 Garben Roggen, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Futter- und Schneidmaschine und 1 Webstuhl.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim Hirsch dahier.

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.



Samstag, den 16. November, abends 8 Uhr,

Tanzunterhaltung

im „babischen Hof.“
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Nächste Woche bacht

Augenbrekeln

August Gakenheimer.

Wachenheimer

Champagner

die ganze Flasche M. 1. 80, empfiehlt
Albert Saager.

Ende dieser Woche sind die letzten

Mostäpfel

auf dem Bahnhofe zu haben.
Oesterlen und Wochele.

**Im Weiß- und einfachen
Kleidernähen**

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Marie Koller,
wohnh. bei Hrn. Konrad Kostenbader.

Besonderer Verhältnisse halber wird
sofort ein ordentliches

Mädchen

gesucht.
Zu erfragen im Compt. d. B.



Am Samstag, den 16. November, halte ich

Mezelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Morof 3. Rappen.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Sonntag, den 17. November, in das Gasthaus zum „Schiff“ in Kohlersthal freundlichst ein.

Christian Paule
von Kohlersthal.
Elise Paule geb. Hartmann
von Spielberg.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Friedr. Wetzel, Badgasse,
empfiehlt

Herrenanzüge in großer Auswahl, von 24 bis 40 Mk.,
Herbst- und Winterüberzieher,
Lodenjuppen zu 6 und 8 M., ferner eine große Auswahl von Arbeitskleidern und eine Partie schwere Englisch-Leder-Hosen zu den billigsten Preisen.

Für bevorstehende Weihnachtszeit
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Teppichen und Stickereien,

sowie das Neueste in

Kleider- und Mantelbesatz

bestens!

A. Mayer, Posamentiergeschäft.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Hävre—Newyork. Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Anskunfts-erteilen: Traugott Schweizer, Georg Krimmel in Calw, Oscar Schüz in Weil d. Stadt.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Süb Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abweg.

Spinnlohn 10 Pfg. pr. Meterschneller.
Sendung franco gegen franco.

— Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. —

Sendungen an uns besorgt der Agent:

Johs. Betsch, Blattmacher, Althengstett.

Gaedke's Biscuits Gaedke's Cacao Gaedke's Chocolate

zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit aus und sind überall in besseren Detail-Geschäften käuflich. — P. W. Gaedke — Hamburg
Alleinige Niederlage für Calw und Umgebung bei A. Haager.

Frish gebrannter

Kalk

ist am Freitag und Samstag, den 15. und 16. November, zu haben auf der

Ziegelei in Sirjan.

Kaiser's Husten-Heil,
das neue unübertroffene Mittel für
Husten, Heiserkeit u. Katarrh.
Amtlich beglaubigte Zeugnisse.
Nur acht zu haben pr. Paq. 25 S. bei
Hrn. Apotheker Stein in Calw.

Türkische Zwetschgen

bester Qualität versendet franco in
10 Pfd.-Säckchen gegen Nachnahme
von M 2. —

Hugo Klinger, Stuttgart.

Mengen (Württemb.).

■ Großer Abschlag. ■

Fst. Limburgerkäse

versendet von heute ab gegen Nach-
nahme in Kisten von 40 Pfd. an, das
Pfund zu 36 und 38 S.

Schweizerkäse,

pr. Pfund zu 55 und 60 S

Conrad Selbherr.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Ernst Schall a/M., Calw,
Franz F. Decker in Weilderstadt,
Carl Wöhrl a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmidt, Nagold.

Stammheim.

Empfehlung.

In der oberen Delmühle ist stets
frisches gutes

Salatöl,

helles Bucheöl, sowie reines
Nepöl zu haben. Auch alle Sorten
Oelkuchen,

ganz und aemahlen, empfehle zu billigt
gestellten Preisen.

Ch. Graf, Delmüller.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille.

Weltausstellung.
Paris 1889.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende
gegen 3 Mark Nach-
nahme. Kiste und Verpackung berechne
nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47 b.

Stelle-Ge such.

Ein 19jähriger Bursche, der auch
mit Pferden umzugehen weiß, sucht
sofort eine Stelle.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Stuttgarter Frankenhause

zu M 1. —, Ziehung 28. Nov., sind
zu haben im Compt. d. Bl.

Beste Bezugsquelle.

Das große

Bettfedern-Haus

von

B. Benjamin in Altona a. d. Elbe

versendet zollfrei unter Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue gereinigte

Bettfedern für nur 60 S pr. Pfd.

vorzüglich gute Sorte 1,25 M. " "

prima Halbdaunen 1,60 u. 2 " "

prima Ganzdaunen nur 2,50 " "

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

— Verpackung wird billigt berechnet.

Gute, reelle und prompte Bedienung

wird zugesichert und tausche ich Nicht-

gefallendes um.

Oberkollwangen.

Reine Milchschweine

verkauft nächsten Samstag
Joh. Georg Hauser.

Rechnungsformulare,

in Folio, Quart und Oktav,
liefert in eleganter Ausführung die
Druckerei ds. Blattes.